

Szentbékálla ist Dürnten näher als man denkt

Eine Delegation des Gemeinderates besuchte die Partnergemeinde in Ungarn

da. Eine Delegation des Gemeinderates Dürnten hat die ungarische Partnergemeinde Szentbékálla besucht. Sie kam mit vielen schönen Eindrücken zurück und wurde in ihrem Willen bestärkt, diese Partnerschaft zu vertiefen.

Von weitem erkannten die Dürntner Gemeinderäte die auf einem Hügel über dem Dorf thronende Kirche des Dorfes Szentbékálla in der Nähe des Plattensees in Ungarn. Je näher sie dem Ort kamen, desto mehr wurde ihnen bewusst, dass vier erlebnisreiche Tage in einer für sie fremden Gegend bevorstehen.

Bereits beim Ortsschild wurden die Dürntner empfangen und mit einem Willkommenstrunk begrüsst. Der Gemeinderat war vollzählig erschienen. Einige der Gesichter waren der Oberländer Delegation vom Besuch der ungarischen Delegation in der Schweiz im Herbst 2000 schon bekannt. Umso herzlicher fiel die Begrüssung aus.

Naturschutzgebiet näher gebracht

Nach einer kurzen Erfrischung in der Privatunterkunft und einem stärkenden Mittagessen in der Gemeindegaststätte, die vor allem für das Altersheim und den Mittagstisch der Schüler kocht, aber grundsätzlich der ganzen Bevölkerung offen steht, wurde den Dürntner Gemeinderäten auf einer Rundfahrt mit dem Auto die Gegend des Kál-Beckens näher gebracht. Seit 1984 ist das Kál-Becken ein Naturschutzgebiet. Umgeben von erloschenen Vulkanen hat sich in dieser Ebene eine reiche Fauna und Flora entwickelt.

Von den Hügeln aus ist der nahe gelegene Plattensee, der bis über die Grenzen Ungarns als Reiseziel bekannt ist, zu erkennen. Der Ausflug am ersten Tag wurde bereichert durch einen Einblick in die Gemeindeverwaltung und einen Besuch in einem Weinkeller.

Es wurde rasch bewusst, dass die Mühlen in dieser Region langsamer mahlen, als man sich dies in der Schweiz gewohnt ist. Aus den angeregten Gesprächen erfuhren die Dürntner, wie die Behörden, die Verwaltung und die Bevölkerung ihre Probleme meistern, mit welcher Geduld und Beharrlichkeit Ziele verfolgt werden und mit welcher Aufmerksamkeit die Erfahrungen der Besucher aus der Schweiz beurteilt wurden. Die Diskussionen zeigten, dass mit den ungarischen Gemeindebehörden gleichwertige und selbstbewusste Partner gefunden wurden, die nicht auf der Suche nach einer reichen, westlichen Gemeinde sind, sondern einen Austausch in den Gebieten Demokratie, Landwirtschaft, Infrastruktur und Tourismus wünschen.

Abkommen unterzeichnet

Am zweiten Tag stand der offizielle Akt der Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens zwischen den beiden Gemeinden auf dem Programm. Neben Vertretern aus kommunalen Behörden der naheliegenden Gemeinden nahmen an diesem Akt auch Persönlichkeiten aus dem nationalen und den regionalen Parlamenten, das Leitungsgremium des Nationalparks sowie zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner von Szentbékálla teil.

In vielen Reden wurde die grosse Bedeutung dieser Partnerschaft für die künftige Entwicklung der Gemeinden in Ungarn hervorgehoben. Ungarische Volkstänze und eine Diashow über die Gemeinde Dürnten umrahmten die Festlichkeiten. Da gerade Kirchweih war, hatte die Dürntner Delegation bis tief in die Nacht hinein Gelegenheit, bei fröhlichem Tanz Kontakte mit der Bevölkerung zu knüpfen.

Am Sonntag durften die Dürntner der katholischen Messe beiwohnen. Im Anschluss wurden sie durch einen ortsansässigen Architekten mit den Gebäuden und Baustilen der Gemeinde mit rund 270 Einwohnern vertraut gemacht. Hier zeigte sich, mit welcher Sorgfalt und Liebe zum Detail und mit wie wenig zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln dieses schmucke Dorf hergerichtet wurde. Ein Besuch im Altersheim rundete die Eindrücke über die Infrastruktur der Gemeinde ab.

Tief beeindruckt von Land und Leuten und reich beschenkt mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region, verbunden mit den besten Grüßen an die Daheimgebliebenen wurden die Gemeinderäte aus Dürnten am Montag herzlich verabschiedet.

1200 Kilometer, eine unterschiedliche Bevölkerungszahl und eine ungleiche Finanzkraft trennen Dürnten von Szentbékállá. Aber der beidseitig spürbare Wille zur Eigenständigkeit und Unabhängigkeit verbindet. Szentbékállá wird versuchen, von der demokratischen Erfahrung von Dürnten zu lernen. Dürnten wird von der einfachen und effizienten, von herzlicher Spontaneität getragenen Organisations- und Lebensform von Szentbékállá profitieren können.

Partnerschaft mit Inhalten füllen

Eine Arbeitsgruppe des Gemeinderates wird sich in nächster Zeit damit befassen, wie die Partnerschaft mit konkreten Inhalten gefüllt werden kann. Dazu ist zu bemerken, dass aus der Partnerschaft keine finanziellen Verpflichtungen erwachsen. Auf Grund des Besuches einer Delegation des Gemeinderates Dürnten in Szentbékállá wurde der Gemeinderat darin bestärkt, mit dieser Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden eine gute Sache initiiert zu haben. Die Geschichte wird vielleicht schon bald eine Fortsetzung haben.

Quelle: Zürcher Oberländer vom 19. Juni 2001